

Mittelrheinische M. S. Z. Sportzeitung

Grundpreis für Anzeigen:
für die Kolonelle u. 39 mm Breite Grundpreis 0,05.
Zahlung sofort wertbeständig oder Umrechnung nach dem amtlichen Berliner Dollarkurs am Tage der Zahlung.

Die „M. S. Z.“ erscheint jeden Donnerstag Morgen und wird den Abonnenten der „Wormser Volkszeitung“ unentgeltlich ins Haus geliefert.

Einzelnummer: 90 Milliarden Mark.
Redaktion und Expedition: Worms, Zeughaus 2, Tel. 138

Postfachkonto: Ludwigshafen Nr. 3520
Frankfurt am Main 1088

Jahrg. 1924.

Donnerstag, den 3. April 1924.

Nummer 14

Der Kampf um die süddeutsche Meisterschaft.

Borussia Neunkirchen — Spv. Waldhof 1:1.

Nach den letzten Misserfolgen der Saarländer, die gegenüber den übrigen Meisterschaftsanwärtern durch mangelnde Routine an schwereren Kämpfen fast benachteiligt waren, probierte man es gestern mit einer fast gänzlich umgestellten der Mannschaft und mit der Nichtaufstellung der beiden Innenstürmer Hoffmann und Rogitz. Beide Mannschaften gaben sich die rechtliche Mühe, den Sieg an ihre Farben zu weihen, es wollte aber nichts gelingen. Selbst der angekündigte Endsturm der Waldhöfer, der in der letzten Viertelstunde einlegte, brachte nicht die Entscheidung, wohl aber ein durchaus einwandfreies Tor von Sp. durch das unverständlicherweise von dem sonstigen Schiedsrichter Herrn Bauer-Saarbrücken nicht gesehen wurde. Endverhältnis 4:3 für Waldhof.

Sickers Stuttgart — Spielogg. Gürth 3:1.

Vor einer ca. 9-10 000köpfigen Zuschauermenge nahen sich in Stuttgart obige Gegner zum fälligen Nachspiel um die süddeutsche Meisterschaft. Auch die Würter mußten erfahren, daß in Degerloch die Spielbedingungen minimal sind Stuttgart besitzt das Spielfeld ohne Wandzaun und Krauß, während es hier Gras für Äpfeln und Feuer eingestellt war. Der Stuttgarter Sturm zeigte sich von der besten Seite und konnte bis zum Wechsel der Pause durch Monatel auf 2:0 bringen. Nach der Pause drängte Gürth merklich, besonders nachdem gegen den Wechselaufposten verlor. Auch Wellhöfer zeigte sich mehrfach im Angriff, ohne dem Sturm die nötige Unterstützung geben zu können. Im letzten Treffer für Stuttgart erzielte gleichfalls Wellhöfer nach einer schönen Einzelleistung des verwundlichen Weiler. Einen Hände-Gewinn für Sp. durch besondere Franz Knapp bemerken. Erst 10 Minuten vor Schluss gelang es den Rückläufern, durch Seiberer, der eine Vorlage Kießlings einwirkte, den Abwehrreifer zu erzielen. Schiedsrichter Weingartner (Sjzenbach) leitete korrekt.

F. C. Nürnberg — Fußball-Sportverein Frankfurt 3:0.

Nach der Leitung des Schiedsrichters Bohndorfer trafen sich die Vertreter der Bezirke Mainz

und Bayern zum Rückspiele in Nürnberg. Während der „Club“ seinen Mannern komplett zur Stelle hatte, waren die Gäste genötigt, mit vier Ersatzleuten auszureich. Allein der Sturm notete drei neue Geschlechter auf. Nach anfänglich hart überlebener Sturmkombination gelang es Bopp in der 30. Minute durch scharfen Schuß Nürnberg die Führung zu verschaffen. Nach Seitenwechsel erst wurde der Club überlegen und hielt den Mainmetzer in seiner Hälfte fest. Die 70. Minute brachte Nürnberg den 2. Treffer durch Wieber, dem gar bald Hr. 3 durch Bopp folgte. Frankfurt spielte trotz des mehrfachen Erfolges in zufriedenstellender Weise. Besonders der Torwart zeigte sich in bestem Lichte, u. a. hielt er einen Eßmeier in vorzüglicher Weise. Die Nürnbergler zeigten besonders in der zweiten Spielhälfte ein schönes Spiel.

Tabulle der süddeutschen Meister.

Bezirke	Spieler	gew. unent. vert	Tore	P.
F. C. Nürnberg	6	5	1	17:3 10
Spiel. Gürth	6	5	1	16:9 10
Sp. u. Fu. Waldhof	7	4	1	2 11:8 9
Sickers Stuttgart	7	3	4	12:12 6
F. Spv. Frankfurt	7	1	1	5 8:18 3
Borussia Neunkirchen	7	—	2	5 4:18 2

Kreis-Liga.

F. V. Frankenthal — Olympia Worms 3:1.

Olympia weite am vergangenen Sonntag zum Rückspiel beim Fußballverein. Komte Olympia das vor einigen Wochen hier ausgetragene Vorspiel mit 3:3 gewinnen, so blieb diesmal der Fußballverein mit obigen Resultat Sieger. Allerdings ist der Sieg der Frankenthaler, kein verdienst: sie konnten nur bei Spielbeginn den Ton angeben, während die Olympianer die zweite Hälfte der ersten Halbzeit und die ganze zweite Halbzeit über das Spiel vollkommen in den Händen hatten. Frankenthal kam besonders in der zweiten Halbzeit nur durch Durchbrüche ihres allerdings sehr flinken und sich gut verteidigenden Sturmes in die Nähe des Wormser Tores. Und bei diesen Durchbrüchen kamen sie zu den 3 Erfolgen, da die Wormer Käuferreihe und Verteidigung das Spiel zu leicht nahm. Das es im Wormer Sturm nur außer dem einen Tore bei den ungeschältesten sicheren Chancen und einer ganzen Anzahl Pöfen- und Latenschüssen blieb, kommt erstens von der taktisch nicht richtigen Aufstellung besonders der rechten Sturmreihe und zweitens von der sehr mangelhaften Unterstützung des

Sturmes durch die Käuferreihe, die in ihrer Gesamtheit einen sehr schwachen Tag hatte. Nicht nur, daß sie über der Abwehrarbeit ihre vornehmste Aufgabe, die Unterstützung des Sturmes fast vollkommen vergaß (besonders tritt dies auf den rechten Käufer zu, der seinen Sturmflügel fast bergab zu unterstützen) sondern sie verließ auch wieder in einen Kardinalfehler, die wenigen dem Sturm taktisch richtig zugespielten Bälle hoch zuzuspielen. Dadurch wurde dem Sturm tatsächlich eine Disziplinierung fast unmöglich gemacht. Der rechte Käufer muß auch in Zukunft unbedingt auf besseres Stellungsspiel achten. Wie oft konnte die linke Frontenreihe Sturmreihe, da ungedeckt, frei zu Flankendritten ansetzen. Das Stellungsspiel des linken Käufers ist dagegen gut; durch seine taktisch richtige Stellung war er in der Lage fast alle Vorlagen an den Rechtsaußen abzufangen und seiner Mannschaft nutzbar zu machen. Mittelläufer schneller und vor allem flacher die Bälle an den Sturm abzugeben. Sein Zuspitzen ist noch zu hoch und dürfte auch genauer auf den Mann sein. Ueber den Sturm ist nicht gesprochen, da er in seiner durch Frankfurt eines Spielers und Ausprobieren zweier weiterer, bedingten Aufstellung sich naturgemäß nicht so verhalten konnte, wie es wünschenswert wäre. Der Linksaußen hat recht gute Anlagen zu einem Außenstürmer, er ist schneller Käufer und eifrig. Es fehlt ihm naturgemäß noch die Routine besonders gegen erfahrene alte Käufer und Verteidiger. Die kann erst bei längeren Spielen kommen. Trotzdem ist er bereits heute in der Mannschaft gut zu gebrauchen, da er eben durch seine Schnelligkeit und gelassenen Schuß noch fehlende Technik ersetzt. Er muß sich nur zur Aufgabe machen erstens die Bälle beim Vorziehen eines Passes nicht zu weit vor zu legen (da sie sonst zu leicht eine Beize des Gegners werden) und sie bei kürzerer Vorlage mehr am Fuß zu halten, bis ihm eben weiter vorgeschrittener Routine und Erfahrung weite Vorlagen, die ihm als schnellem Käufer natürlich gut liegen, sicherer gelangen als heute. Zweitens muß er darauf achten beim Flankenschlag nicht immer zu weit bis an die Bunte vorzuliegen, sondern die Flanke möglichst in der Höhe des 11 Meter-Punktes auf diesen Punkt zu geben. Dann wird sein Spiel schon heute bedeutend produktiver sein. Das von ihm erzielte Tor zeigt von einem schnellen Erfassen des günstigen Momentes und schneller Entschlußkraft. Dem Sturm allgemein noch ein Wort: Schneller den Ball abgeben. Der Ball steht viel zu lange am Mann. Dadurch gewinnt der Gegner immer wieder Zeit, wie es am letzten Sonntag klar ersichtlich war, sich in

Um die Meisterschaft

spielen am Sonntag, den 6. April, nachm. 2 Uhr auf dem Alemanniplatze die

1. Handballmannschaften von

F.-Vgg. Kastel — Alemannia.

Um 3 Uhr: 04 Mannschaft gegen Sportverein Guntersblum.

